

Wir vom WSE – Teil 15: Energiemanagement & Nachhaltigkeit

Die Profis vom Wasserverband Strausberg-Erkner versorgen 170.000 Einwohner mit Wasser und entsorgen das anfallende Schmutzwasser. *MittendrIn* stellt deren Jobs in einer Serie vor.

Der WSE als kommunales Unternehmen verfolgt als Vorreiter engagiert eine Nachhaltigkeitsstrategie mit eigenen Lösungen zur Energieproduktion und Energieeinsparung. Sie umfasst großflächige Solaranlagen, Wärmepumpen und Ladesäulen für die firmeneigene E-Flotte.



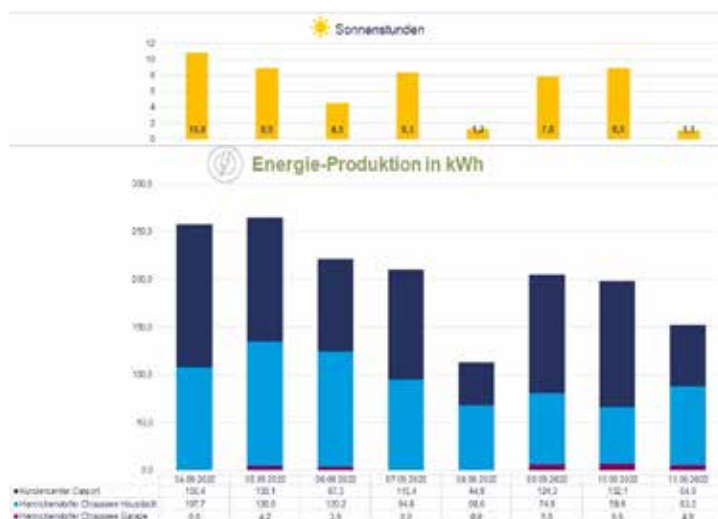
1 + 2) Katrin Lübcke, Leiterin der Investitionsabteilung, lädt einen Firmenwagen an einer Ladesäule vor der Zentrale des Wasserverbands Strausberg-Erkner auf. Die Ladestationen wurden im Sommer dieses Jahres installiert. Den nötigen Strom liefern die Photovoltaik (PV) Anlage auf den zwei Carports, die dafür vor dem Kundencenter errichtet worden sind. Sie versorgen auch die Wärmepumpe mit Strom, die in Kombination mit Abwärme aus der Filterhalle des WSE die Heizwärme für die Büros liefert.



3) Im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsstrategie strebt der WSE langfristig Energieautarkie für die Verwaltungsgebäude an. Beim Neubau für den Bereich „Dezentrale Entsorgung“ in der Hennickendorfer Chaussee wurden dafür verschiedene Systeme kombiniert. Mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, Abwasserwärme, Geothermie und modernster Technik im Gebäudeinneren kann der Bereich sich selbst mit dem notwendigen Strom, Heizwärme und warmen Wasser für die Duschen versorgen.



5) Zum System gehören auch Stromspeicher, damit ist die Stromversorgung auch gesichert, wenn die Natur gerade keine Energie liefert. Kay Pawlack aus der Elektroabteilung kontrolliert in der Hennickendorfer Chaussee im Batterieraum die Funktion. Alles was nicht in den Verwaltungsgebäuden verbraucht wird, wird auf dem Gelände zum Beispiel für die Abwasserpumpen verwendet.



4) Das Diagramm zeigt die Anzahl der Sonnenstunden und die Stromausbeute der PV-Anlagen auf den Kundencenter-Carports und von den Dächern in der Hennickendorfer Chaussee. An sonnigen Septembertagen wurden rund 260 Kilowattstunden produziert. Zum Vergleich: Ein durchschnittliches E-Auto verbraucht 15 Kilowattstunden pro 100 Kilometer.



6) Robert Stolzenbach, seit 2021 stellvertretender Leiter der Elektroabteilung, befasst sich mit dem Strom-Monitoring. Auf seinen Bildschirmen sieht er die aktuelle Stromausbeute der Solaranlagen. Die Werte werden erfasst und ermittelt, wie effektiv sie arbeiten. Auch die jeweilige CO₂-Einsparung wird errechnet. Die Werte dienen für die Auswertung im Rahmen des Energie- und Umweltmanagementsystems. Der Wasserverband Strausberg-Erkner wird vom TÜV regelmäßig nach ISO 14001 und 50001 zertifiziert.